

## Hintergrund

Die Beratungsstelle für Familien, Erziehende und junge Menschen der Caritas ist ab sofort immer montags von 10 bis 12 Uhr persönlich erreichbar. Um jeweils genügend Zeit für die Ratsuchenden zu haben, ist eine Terminvereinbarung mit Stefanie Meilfes im Rheda-Wiedenbrücker Haus der Caritas unter ☎ 05242/40820 notwendig. Dort können auch individuelle Telefonsprechzeiten vereinbart werden.

Stefanie Meilfes steht auch oder gerade in der Corona-Krise für vertrauliche Gespräche zur Verfügung. Beim persönlichen Kontakt im Kreisfamilienzentrum der Caritas an der Bentelerstraße in Langenberg können weiterhin Wünsche formuliert und Ziele entwickelt werden. Das Ganze geschieht unter Einhaltung der bekannten Abstands- und Hygieneregeln. Unter diesen Rahmenbedingungen begleitet die 40-Jährige die Ratsuchenden auch in der Zeit nach dem Erstkontakt.

Wer sich vor dem Hintergrund einer Infektionsgefahr scheut, das Gebäude zu betreten, kann sich auch telefonisch oder individuell beraten lassen. Stefanie Meilfes bietet an, an der frischen Luft, etwa bei einem Spaziergang oder einem Treffen im Garten der Einrichtung, in den Austausch zu treten.

**E-Mail: Stefanie Meilfes,**  
☎ 05242/40820, familienberatung@caritas-guetersloh.de



Stehen zur Seite, wenn es um Hilfestellung für Ratsuchende geht: Marion Wiesbrock-Döinghaus (Leitung Familienzentrum), Birgit Kaupmann (Fachbereichsleitung Familie beim Kreiscaritasverband) und Familientherapeutin Stefanie Meilfes (v. l.).  
Fotos: Nienaber

## Bauausschuss

### Auswirkungen des Regionalplans

**Langenberg (gl).** Zu seiner ersten Sitzung der Legislaturperiode kommt der Ausschuss für Bauen und Planen am Donners, 17. Dezember, zusammen. Die Zusammenkunft beginnt um 17 Uhr im großen Feierraum der Mehrzweckhalle an der Bentelerstraße. Auf der Tagesordnung steht unter anderem eine erste Lesung der Neuauflage des Regionalplans OWL für den Regierungsbezirk Detmold. Darin wird festgelegt, wo und wie stark sich die Gemeinde bis 2040 wohnbau- und gewerbetechnisch entwickeln kann und darf. Darüber hinaus wird im Rahmen der Sitzung darüber beraten, wie sich die Kommune hinsichtlich einer Bauanfrage für ein Windrads an der Mastholter Straße positionieren soll. Weitere Themen der Sitzung sind der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bauhofs, der geplante Radweg an der Graftstraße sowie die Schaffung einer Hundewiese auf dem Gelände der Fußballer von Grün-Weiß Langenberg. Die Sitzung ist öffentlich. Es gelten die bekannten Abstands- und Hygienevorschriften.

## Kurz & knapp

Die Dienststellen der Gemeindeverwaltung sind weiterhin nur nach Terminvereinbarung erreichbar.

# Nah dran an Problemen der Familien

Von LARS NIENABER

**Langenberg (gl).** Wie ein Brennglas hat die fortwährende Corona-Pandemie in so manchen Familien auf Probleme eingewirkt. War die eine oder andere zwischenmenschliche oder generationenübergreifende Nickigkeit zuvor im Alltag untergegangen, weil man sich aus dem Weg gehen konnte, kam sie in Zeiten von Homeschooling, Quarantäne und Kontaktbeschränkungen umso stärker zu Tage. Das hat sich unter anderem auch auf die Familienberatung der Caritas ausgewirkt.

„Die vergangenen Monate sind für viele Familien eine Herausforderung gewesen“, sagt Birgit

Kaupmann, Fachbereichsleitung Familie beim Kreiscaritasverband. Mitunter habe manches zusammengeschweift, Generationen seien im übertragenen Sinn näher zusammengedrückt. „Gleichzeitig wurde Trennendes manchmal unüberwindbar, Spannungen traten auf“, berichtet Kaupmann. Darüber hinaus sei die Sorge um geliebte Menschen wie die Großeltern steter Begleiter geworden. In solchen Situationen braucht es manchmal mehr als nur ein klärendes Gespräch untereinander – Hilfe von außen ist mitunter unabdingbar.

Da setzt die Familienberatung als niederschwelliges Angebot an. „Eltern, Erziehende und Jugendliche können sich mit allen mögli-

chen Fragen an mich wenden“, erläutert Stefanie Meilfes. Die Sozialpädagogin und Familientherapeutin ist nach ihrer Elternzeit Anlaufstelle für alle Langenberger, denen der Schuh drückt im bedeutendsten und innigsten Mikrokosmos.

Zwar gab es in der Gemeinde schon in der jüngeren Vergangenheit ein solches Angebot. Dieses wurde jedoch über lange Zeit kontaktlos auf Distanz zur Verfügung gestellt. Zuletzt habe es zudem einen Personalwechsel gegeben. Dabei sei die Nähe und das Persönliche bei der Beratung von großer Bedeutung. „Gerade der kurze Weg vor Ort und der unkomplizierte Zugang ohne Chipkarte als Hürde kann Familien

helfen, schnell an Hilfe zu kommen“, sagt Marion Wiesbrock-Döinghaus, die das Kreisfamilienzentrum an der Bentelerstraße leitet. „Wir rücken wieder näher ran an die Menschen“, unterstreicht auch Birgit Kaupmann. Oftmals scheuten sich Familien und Jugendliche, die ausdrücklich auch angesprochen seien, die Beratung zu nutzen.

Stefanie Meilfes steht aber nicht nur Eltern zur Seite. Die Unterstützung könnten Erziehende aller Art nutzen. „Auch Fachkräfte aus Kitas und Schulen sind willkommen“, betont die 40-Jährige. Dass das Kreisfamilienzentrum in der Gemeinde gut vernetzt sei, komme dem entgegen, sagt Meilfes.

## „Es muss nicht gleich die große Krise sein“

**Langenberg (lani).** Wenn Stefanie Meilfes sagt, dass Ratsuchende sich mit allen Fragen zum Thema Familie an sie wenden dürfen, meint sie das wörtlich. „Im Grunde setze ich da an, wo Eltern oder Erziehende nicht mehr weiter wissen oder ihnen die Lektüre nicht ausreicht“, erläutert die erfahrene Sozialpädagogin. Gehe eine Anfrage über ihren Kompetenzzahmen hinaus, könne sie externe Hilfe hinzuziehen oder die Ratsuchenden weitervermitteln.

Fachbereichsleiterin Birgit Kaupmann ist es wichtig, den Familien frühzeitig zur Seite zu stehen. Es müsse nicht erst die große

Krise entstanden sein. Manchmal helfe schon ein einmaliges Gespräch, in dem Impulse neue Blickweisen eröffnen, die kleinere Problemchen im Handumdrehen aus der Welt schaffen, meint Kaupmann. Sie weiß aber auch, dass die Beratung manchmal als letzter Ausweg gesehen wird.

In solchen Fällen, wenn der Worst Case zu befürchten sei, biete die Caritas den Verzweifelten eine Reihe von Gesprächen und weitergehenden Hilfestellungen an. „Wir versuchen, das zu ermöglichen, was Eltern wünschen und brauchen“, betont Kaupmann.



Als niederschwelliges Angebot ist die Beratung unmittelbar vor Ort im Familienzentrum in Langenberg angesiedelt.